I. Zusammenfassende Ergebnisse des Bildungsmonitorings 2012

Im Folgenden werden die aktuellen Daten zu den Bildungs- und Teilhabeindikatoren im Vergleich zum letzten Bildungsmonitoring 2010 in den **wesentlichen** Punkten erläutert.

Die detaillierten Datengrundlagen sind der **Anlage 3** zu entnehmen. Die Gliederungen im folgenden Textteil sowie im Datenteil der Anlage 3 sind identisch.

1. Bevölkerungs-, Haushalts- und Sozialstrukturdaten

1.1 Bevölkerungsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen

- Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 gibt es in den Altersgruppen der Kinder unter 3 Jahren und 3 bis 5 Jahren einen nennenswerten Anstieg der Kinderzahlen. In der Gruppe der unter Dreijährigen sind es gegenüber dem Berichtsjahr 2010 insgesamt 291 mehr Kinder (absolut 14.045), in der Gruppe der Drei- bis Sechsjährigen plus 729 Kinder (absolut 13.517).
- Kinder mit Migrationshintergrund sind in der Altersgruppe der 3 bis 5 Jährigen mit einem Anteil von 45,8% am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 6-9 jährigen Kinder, in der der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei 43,7% liegt. Bei den Kindern unter 3 Jahren ist der Anteil gesunken. Lag er in dieser Altersgruppe im Berichtsjahr 2010 bei 43,9% beträgt der Anteil aktuell 41,8%.

1.2 Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes

- Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes beziehen ist gesunken (Berichtsjahr 2011) und liegt bei einem Anteil von 27,1% (732 Kinder/ Jugendliche weniger) an der gleichaltrigen Bevölkerung. Für das Monitoring 2012 liegen zurzeit keine aktuellen Daten vor.

2. Vor der Grundschule

2.1 Bildungsbeteiligung

- In der U3- Betreuung (Krippe/ Tagespflege) ist die Anzahl der Betreuungsplätze gestiegen, entsprechend auch der Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren. Lag der Versorgungsgrad im Berichtsjahr 2010 noch bei 25,2% betreute Kinder, liegt er aktuell bei 29,6% (Anmerkung: Der Rechtsanspruch für Kinder unter 3 Jahren ab 2013 bezieht sich auf ein- und zweijährige Kinder. Für diese Altersgruppe liegt der Versorgungsgrad aktuell bei 44,1%. Mit dem laufenden Ausbauprogramm soll ein Versorgungsgrad von 54,6% erreicht werden).
- Trotz der zusätzlichen Plätze im U3- Bereich ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in dieser Betreuungsform fast unverändert, aktuell sind es 26,2% (Berichtsjahr 2010/ 27 %) in den Einrichtungen. Damit sind Kinder mit Migrationshintergrund gegenüber ihrem Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung (41,8%) weiterhin unterrepräsentiert.
- Im Kindergartenbereich (3-5 Jahre) wurden aufgrund der steigenden Kinderzahlen ebenfalls zusätzliche Plätze geschaffen, der Versorgungsgrad konnte somit weitestgehend gehalten werden und liegt aktuell bei 99,2%.

- Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die den Kindergarten besuchen ist gegenüber dem Berichtsjahr 2010 angestiegen und liegt bei 47,7 % Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund an der gleichaltrigen Bevölkerung liegt bei 45,8%, somit ist der Kindergarten ein allgemein akzeptiertes Betreuungsangebot, für Eltern/ Kinder mit Migrationshintergrund (die Differenz ergibt sich aus der unterschiedlichen Erhebungsgrundlage. Bei der Kitabefragung wird der Migrationshintergrund abgefragt- wenn mindestens ein Elternteil anderer Nationalität ist-, in der Bevölkerungsstatistik die Staatsbürgerschaft).

2.2 Gezielte Förderung von Kindern in Kitas

- Die Anzahl der Kindertagesstätten die den Status einer Sprachförder- Kita besitzen hat sich von 179 auf 102 verringert. Hintergrund ist die Reduzierung von Landesmitteln, verbunden mit einer gleichzeitigen inhaltlichen Neuausrichtung. Anstelle der individuellen Einzelförderung von Kindern wird die gesamte Einrichtung zur Sprachförder-Kita, die Sprachförderung wird in die Regelarbeit integriert, mit entsprechenden Fortbildungen für das gesamte Kita- Team.
- Die Anzahl der Erschwerniseinrichtung, die über diesen Status zusätzliche Mittel für eine individuelle Förderung der Kinder erhalten, ist um 8 Einrichtungen auf insgesamt 90 gestiegen.

2.3 Bildungsdauer und Bildungsumfang

- Die zusätzlichen Plätze im U3 Bereich wurden als Ganztagsplätze eingerichtet. Somit konnte der Anteil von 94,5% Ganztagsplätzen in dieser Betreuungsform auf einem hohen Niveau gehalten werden.
- Im Kindergarten konnte der Anteil an Dreiviertel- und Ganztagsplätzen weiter ausgebaut werden. Aktuell liegt der Anteil bei 91,1%, im Berichtsjahr 2010 lag er bei 83,7%.
- Der größte Teil aller Kinder besucht mit 70,4% drei bis vier Jahre lang eine Einrichtung, mit einer nennenswert sinkenden Tendenz (2010 mit 77,6%). Dem gegenüber ist der Anteil von Kindern, die eine Betreuungseinrichtung 5 Jahre oder länger besuchen gestiegen auf 5,3% (2010 3,7%). Auf ähnlichem Niveau gegenüber den Vorjahren ist der Anteil der Kinder geblieben, die unter 3 Jahre eine Einrichtung besuchen (15,9%) und denen, die keine Kindertagesstätte besuchen (2%/ 94 Kinder).

3. Grundschulzeit

3.1 Bildungsteilhabe

- Der Anteil der SchülerInnen, die eine öffentliche Grundschule besuchen ist gegenüber den Vorjahren mit 92,4% fast unverändert.
- Leicht gesunken gegenüber dem Berichtsjahr 2010 ist der Anteil der SchülerInnen, die den Schulkindergarten besuchen (Anteil 1,2%/ 201 Kinder) und denen, die die Förderschule Lernen besuchen (Anteil 1,1%/ 195 Kinder).
- Der Versorgungsgrad von Kindern, die einen Hort oder eine Schulergänzende Betreuungsmaßnahme (SBM) besuchen ist leicht gesunken, auf 28,8%, mit insgesamt 4780 Plätzen. (Berichtsjahr 2010/30%). Die Platzreduzierung hängt im Wesentlichen mit der Auflösung des Modellversuchs in der Albert- Schweitzer-Schule zusammen und der Verstetigung des neuen Gesamtkonzepts zur Betreuung am Nachmittag.
- 40,2% aller Kinder in Horten und SBM`s haben einen Migrationshintergrund, ihr Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung liegt bei 43,7%. Somit sind Horte und die SBM`s

ein weitestgehend akzeptiertes Betreuungsangebot, für Kinder/ Eltern mit Migrationshintergrund.

3.2 Bildungsumfang

- Die Anzahl der öffentlichen Grundschulen ist mit insgesamt 56 unverändert.
- Die Anzahl der Ganztagsgrundschulen ist stark angestiegen. Waren es im Berichtsjahr 2010 erst 5 Schulen, werden es zum Schuljahr 2012/2013 bereits 25 Ganztagsgrundschulen sein, die von dem städtischen Ausbauprogramm partizipieren. Der Anteil der Ganztagsgrundschulen an allen Grundschulen liegt somit aktuell bei 44,6%.
- Betrachtet man die Ganztagsgrundschulen, die den Status der offenen Ganztagsschule besitzen nehmen davon 59,5 % der Kinder das Ganztagsangebot in Anspruch (freiwillige Teilnahme in offenen Ganztagsgrundschulen).
- Bei der Inanspruchnahme des Nachmittagsangebotes pro Kind/ pro Tag haben sich nennenswerte Verschiebungen ergeben. Nutzten im Berichtsjahr 2010/2011 noch 32,8% der Kinder das Angebot einen Tag, sind es 2011/2012 nur noch 28,8%. Demgegenüber gibt es eine stärkere Nutzung von 5 Tagen in der Woche. Waren es im Berichtsjahr 2010/2011 lediglich 12,8% nutzen es aktuell bereits 18,6% der Kinder. Mit einem Anteil von 28,8% bzw. 26,9% sind 1 bzw. 2 Tage in der Woche am stärksten in Anspruch genommen, gefolgt von 18,6% an 5 Tagen, 14.9% an 3 und 10,8% an 4 Tagen.

4. Weiterführende Schulen

4.1 Schulempfehlungen/ tatsächliche Inanspruchnahme in der 5. Klasse

- Der Höchste Anteil aller Kinder in der 4. Klasse erhält mit 46,7%, wie auch in den Vorjahren, eine Gymnasialempfehlung. In der Entwicklung (Berichtsjahr 2010/ 45,2%) ist dabei eine ansteigende Tendenz festzustellen.
- Mit 34,4% aller Kinder der 4. Klasse liegen die Realschulempfehlungen weiterhin an zweiter Stelle aller Schulempfehlungen, gegenüber dem Berichtsjahr 2010 mit 1,0 Prozentpunkten ansteigend.
- Bei den Hautschulempfehlungen ist ein Abwärtstrend wahrzunehmen. Waren es im Berichtsjahr 2010 noch 21,4% aller SchülerInnen der 4. Klasse, die eine Hauptschulempfehlung erhielten, sind es aktuell nur 18,9% (671 SchülerInnen).

Zu den folgenden Ausführungen wird darauf hinzuwiesen, dass der Anteil der SchülerInnen, die die IGS in der 5. Klasse besuchen nennenswert gestiegen ist (Berichtsjahr 2010 mit 26,2% aktuell mit 33,1% und 228 SchülerInnen mehr). Somit ist für diese (gestiegene) Gruppe von SchülerInnen keine weitere Differenzierung nach Schultyp (Haupt- Realschule und Gymnasium) möglich. Gleichzeitig sinken dadurch die absoluten Zahlen bei der tatsächlichen Inanspruchnahme in den anderen Schulformen entsprechend.

Betrachtet man gegenüber den Schullaufbahnempfehlungen in der 4. Klasse die tatsächliche Inanspruchnahme (Wahlfreiheit der Eltern) im darauf folgenden Schuljahr in der 5. Klasse ergibt sich folgendes Bild:

- Gegenüber dem Anteil der Schullaufbahnempfehlungen für eine Hautschule (18,9%) liegt der Anteil bei der Inanspruchnahme der Hauptschule in der 5. Klasse lediglich

bei 3% der SchülerInnen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 ist dies ein weiterer deutlicher Abwärtstrend um minus 2,5 Prozentpunkte.

- Der Anteil der Realschulempfehlungen liegt bei 34,4%, die tatsächliche Inanspruchnahme in der 5. Klasse bei 11,7%.
- Gegenüber dem Anteil von Gymnasialempfehlungen von 46,7% liegt die Inanspruchnahme in der 5. Klasse bei 44,5%.

4.2 Bildungsteilhabe

- Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler die die 5. bis 10. Klasse besuchen um 983, auf insgesamt 25.231 angestiegen.
- Der Anteil der SchülerInnen, die davon eine öffentliche Weiterführende Schule besuchen ist gegenüber dem Berichtsjahr 2010 mit 90,6% um 4,4 Prozentpunkte angestiegen und liegt aktuell bei 95%

Bei der Betrachtung der Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klasse in den öffentlichen Weiterführenden Schulen ergibt sich folgendes Bild:

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klasse in den Weiterführenden Schulen ist gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um plus 223 Kinder auf insgesamt 23.962 gestiegen.
- Der größte Teil der SchülerInnen der 5.bis 10. Klasse besucht das Gymnasium. Die Schülerzahl ist gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um plus 497 Kinder, auf insgesamt 10.898 gestiegen. Dies entspricht einem Anteil von 45,5% aller SchülerInnen der 5.-10. Klasse, somit ist der Anteil gegenüber 2010 um 1,7 Prozentpunkte angestiegen.
- An zweiter Stelle der Inanspruchnahme liegen die Integrierten Gesamtschulen. Hier ist keine Differenzierung nach Schultyp (Haupt- Realschule und Gymnasium) möglich. Durch die Errichtung neuer IGS`en ist der Anteil von 22,0% (Berichtsjahr 2010) aller SchülerInnen auf aktuell 25% in dieser Schulform angestiegen, absolut sind dies gegenüber dem Jahr 2010 insgesamt 778 SchülerInnen mehr.
- Gesunken sind die Anteile der SchülerInnen, die eine Real,- Haupt- oder Förderschule Lernen besuchen.
  Besuchten im Berichtsjahr 2010 insgesamt 20,7% aller SchülerInnen die Realschule sind es aktuell noch 18,3%.
  Besuchten im Berichtsjahr 2010 insgesamt 9,8% aller SchülerInnen die Hauptschule sind es aktuell 8%.
  Besuchten im Berichtsjahr 2010 insgesamt 3,7% aller SchülerInnen die Förderschule Lernen sind es aktuell 3,2%.

Bei der geschlechterdifferenzierten Betrachtung ergibt sich folgendes Bild:

- Im Gymnasium liegt der Anteil der Mädchen bei 51,5% um plus 0,4 Prozentpunkte fast unverändert gegenüber dem Berichtsjahr 2010. Auch bei den Jungen ist der Anteil mit 48,5% ebenfalls fast unverändert (plus 0,4 Prozentpunkte) gegenüber dem Berichtsjahr 2010.
- In der Realschule liegt der Jungenanteil bei 53%, auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren, analog bei den Mädchen.
- Der Anteil der Jungen in der Hauptschule ist gestiegen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um plus 1,1 Prozentpunkte auf aktuell 57,5%.
- Der Mädchenanteil in der Förderschule Lernen ist angestiegen auf 44,4% (Berichtsjahr 2010 mit 41,5%), der der Jungen um 2,9 Prozentpunkte, auf 55,6% gesunken (Berichtsjahr 2010 mit 58,5%).
- In der Oberstufe (11.- 13. Klasse) liegt der Anteil der Mädchen bei 53,4%, mit sinkender Tendenz gegenüber den Vorjahren aber immer noch mit einem höheren Anteil gegenüber den Jungen. Demgegenüber ist bei den Jungen allerdings ein

Aufwärtstrend zu verzeichnen. Lag der Anteil der Jungen im Berichtsjahr 2010 noch bei 44,4% ist er um 2,2 Prozentpunkte auf aktuell 46,6% angestiegen.

- Insgesamt muss weiterhin bei der Betrachtung nach Geschlecht festgestellt werden, je höher die institutionellen Leistungsanforderungen einer Schulform sind, umso niedriger ist der Anteil an Jungen, wenn auch positive Tendenzen z.B. in der Oberstufe zu erkennen sind.

Bei der Betrachtung der Schülerinnen und Schüler nach Nationalität (Deutsch/ andere Nationalität) ergibt sich folgendes Bild:

(Anmerkung: Die Landesschulbehörde erhebt lediglich den Status "auländische Kinder und Jugendliche"- d.h. diejenigen die keinen deutschen Pass besitzen, ein Migrationshintergrund wird nicht erhoben)

- Das Gesamtvolumen der SchülerInnen anderer Nationalität die die 5. bis 10. Klasse besuchen hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um insgesamt 434 Schülerinnen verringert (absolut 3952).
- Der höchste Anteil von SchülerInnen anderer Nationalität ist in der Förderschule Lernen mit 31,8% zu finden, allerdings gibt es gegenüber dem Berichtsjahr 2010 (35,9%) einen positiven Abwärtstrend.
- Einen Aufwärtstrend gegenüber dem Berichtsjahr 2010 hat es bei den SchülerInnen anderer Nationalität in der Oberstufe gegeben. Lag der Anteil im Berichtsjahr 2010 bei 11,1% ausländische SchülerInnen sind es aktuell 12,2%.
- Im Gymnasialbereich ist der Anteil ausländischer SchülerInnen mit 11,2% auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren (Berichtsjahr 2010/ 11,7%) geblieben.
- In der Hauptschule ist der Anteil der SchülerInnen anderer Nationalität auf 29,9% angestiegen (Berichtsjahr 2010, 28,8%).
- Insgesamt muss weiterhin bei der Betrachtung nach Nationalität festgestellt werden, je höher die institutionellen Leistungsanforderungen einer Schulform sind, umso niedriger ist der Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern.

5. Schulabschlüsse

5.1 Qualität der Schulabschlüsse

- Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 waren es im aktuellen Abschlussjahrgang insgesamt 861 mehr Schülerinnen und Schüler.
- Der mit Abstand am häufigsten erworbene Schulabschluss des aktuellen Abschlussjahrganges ist mit 54,2% die Fachhochschul- Hochschulreife (Berichtsjahr 2010, 41,8%). Gegenüber den Vorjahren liegt dieser Abschluss damit erstmals über einen Anteil von 50%.
- Die Anteile aller anderen Abschlüsse sind gegenüber dem Berichtsjahr 2010 entsprechend gesunken.
- 29,8% aller Abschlüsse sind Realschulabschlüsse (Berichtsjahr 2010/ 36,8%).
- Der Hauptschulabschluss wurde von 10,2% aller SchülerInnen erworben (Berichtsjahr 2010/ 14,9%).
- Ohne Hauptschulabschluss verließen 5,8% der SchülerInnen die Schule (Berichtsjahr 2010/ 6,5%).

Bei der geschlechterdifferenzierten Betrachtung der Schulabschlüsse ergibt sich folgendes Bild

- Der Anteil der Jungen der die Fachhochschul- Hochschulreife erwarb ist gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um 0,9 Prozentpunkte auf 44,1% leicht angestiegen (Berichtsjahr 2010, 43,2%). Mit einem entsprechenden leicht abgesunkenen Mädchenanteil von 55,9% in dieser Abschlussform liegen die Mädchen weiterhin mit 11,8 Prozentpunkten über dem Anteil der Jungen.
- Mit einem Jungenanteil von 56,5% aller Hauptschulabschlüsse ist die Quote gegenüber den Vorjahren auf einem ähnlich hohen Niveau geblieben (Berichtsjahr 2010/ 56,7%).
- Den höchsten Anteil von Jungen, mit 59,5%, findet man beim Abgang von der Schule ohne Hauptschulabschluss, allerdings gegenüber dem Berichtsjahr 2010 mit sinkender Tendenz (2010/ 61,3%).
- Festzustellen ist weiterhin, je niedriger der Bildungsabschluss ist, umso höher ist der Jungenanteil.

Bei der Betrachtung der Abschlüsse nach Nationalität ergibt sich folgendes Bild:

- Im aktuellen Abschlussjahrgang ist die Anzahl der SchülerInnen und Schüler anderer Nationalität gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um 101 SchülerInnen gesunken, auf absolut 747.
- Den höchsten Anteil von Schülerinnen und Schülern anderer Nationalität findet man in der Gruppe derer, die ohne Hauptschulabschluss von der Schule gehen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 (45%) ist zwar ein Abwärtstrend zu verzeichnen aber mit 40,8% liegt der Anteil immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau.
- Ein leichter Aufwärtstrend bei den ausländischen SchülerInnen ist beim Erwerb der Fachhochschul- Hochschulreife zu verzeichnen, mit einem Anteil von 8,8% (Berichtsjahr 2010 8,4%) liegt der Anteil aber weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.
- Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 sind die Anteile von SchülerInnen anderer Nationalität beim Erwerb eines Hauptschul- bzw. Realschulabschlusses gesunken. Der Anteil bei den Hauptschulabschlüssen liegt aktuell bei 23,8% (Berichtsjahr 2010/ 31,5%), beim Realschulabschluss bei 17,9% (Berichtsjahr 2010/ 25,1%).

5.2 Qualität der Schulabschlüsse innerhalb der Geschlechter

- Von allen Mädchen des Abschlussjahrganges haben 59,7% die Fachhochschul-Hochschulreife erworben. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 ist dies eine nennenswerte Steigerung von 12 Prozentpunkten und der mit Abstand am häufigsten erworbene Abschluss von Mädchen.
- Auch innerhalb der Gruppe der Jungen ist der Erwerb der Fachhochschul-Hochschulreife der am häufigsten erworbene Abschluss geworden, im Berichtsjahr 2010 war es noch der Realschulabschluss. Aktuell erwerben 48,6% der Jungen des Abschlussjahrganges diesen Abschluss, eine Steigerung um 12,5 Prozentpunkte, also ein deutlicher Aufwärtstrend.
- Der Anteil der Realschulabschlüsse innerhalb der Gruppe der Mädchen liegt bei 26,9% (Berichtsjahr 2010/ 34,4%). Der Anteil der Hauptschulabschlüsse ist gesunken auf 8,8% (Berichtsjahr 2010/ 12,9%). Auf einem ähnlichen Niveau gegenüber den Vorjahren ist der Anteil der Schülerinnen geblieben, die ohne Abschluss von der Schule gehen, mit 4,6%.
- Von allen Jungen erwerben 32,7% den Realschulabschluss (Berichtsjahr 2010/ 39,2%).
- Den Hauptschulabschluss erwerben 11,7% aller Jungen dies sind 5,1 Prozentpunkte weniger gegenüber 2010.Auch bei den Jungen ist der Anteil derer, die ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen auf einem Vergleichsniveau der Vorjahre mit aktuell 7% geblieben.

5.3 Qualität der Schulabschlüsse innerhalb der Nationalität

- Innerhalb der Gruppe der SchülerInnen anderer Nationalität ist der Realschulabschluss der am häufigsten erworbene, mit 35,8%. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 ist diese Quote um 9,6 Prozentpunkte gesunken, allerdings ist der Anteil derer, die die Fachhochschul- Hochschulreife erwarben um nennenswerte 14,8 Prozentpunkte gestiegen und liegt aktuell bei einem Anteil von 32,1%.
- Der Anteil der SchülerInnen anderer Nationalität, die einen Hauptschulabschluss erwarben ist gesunken, auf 16,3% (Berichtsjahr 2010 mit 23%).
- Von allen AusländerInnen verließen 15,8% die Schule ohne Hauptschulabschluss. Anteilig ist dies eine leichte Steigerung gegenüber dem Berichtsjahr 2010, der Anteil ist aber fast viermal so hoch wie bei den deutschen SchülerInnen.

7. Ganztagsschulen

- Wie bereits unter Punkt 2.3 ausgeführt zeigt sich im Bereich der Grundschulen die stärkste Veränderung hin zu offenen Ganztagsschulen. Ab dem Schuljahr 2012/2013 werden rd. 45% aller Grundschulen Ganztagsschulen sein.
- Bei den Hauptschulen, den Haupt- und Realschulen, den Realschulen und den Schulen mit besonderem pädagogischem Profil haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2010 keine Veränderungen, hin zu einer Ganztagschule ergeben.
- Der Anteil der Gymnasien mit einem Ganztagsangebot ist von 50% auf 68,8% angestiegen, dadurch dass 3 weitere Schulen hinzugekommen sind.
- Durch die Einrichtung zwei weiterer Integrierter Gesamtschulen gibt es aktuell 9 im Stadtgebiet.
- Von den 7 bestehenden "Förderschulen Lernen" bietet inzwischen eine Schule ein Ganztagsangebot an.